

## ZWISCHENRUF

### Arbeitgeber-Umfrage Schallende Ohrfeige

VON TYLER LARKIN

Sehen Sie die wirtschaftlichen Belange – insbesondere des Mittelstandes – in der Politik ausreichend berücksichtigt? Diese Frage des Arbeitgeberverbands (AGV) an seine Mitglieder hätte der Vorstand wohl gerne zurück gezogen. Denn die Antworten sind eine schallende Ohrfeige für Politiker aller Gehaltsklassen: Drei Prozent Zustimmung auf Landesebene, fünf Prozent auf Bundesebene, 15 Prozent in den Kommunen. Das sind verheerende Werte – auch wenn der AGV-Vorsitzende Christoph Barre die Antworten „differenziert“ interpre-

tiert haben möchte.

Die Unternehmer-Basis hat wie selten zuvor klar gestellt, dass die Politik auch Lichtjahre von den Bedürfnissen der Gewerbesteuerzahler entfernt ist. Konkret angesprochen sollten sich die ach so wirtschaftsfreundlichen Herren Kampeter, Ortgies (jeweils CDU) und Abruzat (FDP) fühlen. Alle drei sind erklärte Verfechter des Mittelstands. Aber vielleicht kann ja Inge Howe (SPD) das Thema mal im Landtags-Petitionsausschuss beraten.

*tyler.larkin@  
neue-westfaelische.de*

## Gute Perspektiven, aber von der Politik enttäuscht

Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke veröffentlicht Umfrage / Unternehmen fühlen sich zu wenig berücksichtigt

VON TYLER LARKIN

■ **Kreis Minden-Lübbecke.** Nach Ansicht des Arbeitgeberverbands Minden-Lübbecke (AGV) hat die heimische Wirtschaft die Finanzkrise gut überstanden und geht für 2012 von einem moderatem Wachstum bei gezieltem Tempo aus. Eine ordentliche Portion Skepsis bleibt jedoch: „Deutschland hat in Europa eine Lokomotivfunktion. Doch Fakt ist: das Umfeld ist instabil“, sagt der AGV-Vorsitzende Christoph Barre in Bezug auf die aktuelle Euro-Krise.

Laut der alljährlich geführten Umfrage unter den Mitgliedern sind die Unternehmen im Kreis für 2012 „bedingt zuversichtlich“. Nur noch 13 Prozent er-

warten eine bessere Entwicklung (im Vorjahr waren es 52 Prozent), 67 Prozent gehen von einer stabilen Entwicklung aus (Vorjahr 40 Prozent), 20 Pro-

zent von einer Verschlechterung (Vorjahr 8 Prozent).

Sparkassendirektor Wolfgang Kirschbaum sieht eine „totale Verunsicherung der Mär-



**Bleibt vorsichtig:** Brauerei-Chef Christoph Barre.



**Im Interview:** Wago-Geschäftsführer Sven Hohorst.

te“. Aber im Vergleich zu 2008 würden weiterhin Investitionen getätigt. Deutschland sei in Europa ein Stabilitätsanker: „Davon profitieren auch die heimischen Unternehmen.“

Wago-Geschäftsführer Sven Hohorst stellt mehr Gelassenheit fest: „Die jetzige Krise verliert an Dramatik, obwohl ihr Potential viel größer ist als 2008. Man hat es eben schon mal erlebt.“

Für den Arbeitsmarkt war 2011 ein gutes Jahr: 49 Prozent der Mitgliedsunternehmen haben ihre Belegschaft vergrößert – bei 19 Prozent erfolgte ein Personalabbau. Auch der Ausbildungsmarkt profitierte vom Aufschwung der letzten beiden Jahre. 29 Prozent der Firmen

stellte 2011 mehr Ausbildungsplätze bereit.

Bemerkenswert schlecht beurteilten die Unternehmer ihre politischen Interessensvertreter. Diese Frage wurde in diesem Jahr zum ersten Mal gestellt. Nur fünf Prozent sehen sich auf Bundesebene gut aufgehoben – auf Landesebene sind es verschwindend geringe drei Prozent. In der Kommunalpolitik fühlen sich immerhin 15 Prozent gut verstanden.

Christoph Barre war bemüht, die schlechten Nachrichten aus der Unternehmerschaft zu relativieren. Doch eine „erhebliche Politikverdrossenheit“ sei nicht zu übersehen. Angesichts der Werte eine deutliche Untertreibung. ➤ Zwischenruf